

# Im Blickpunkt

SPD-Distrikt  
68. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord  
**Juli 2016**



**Deutschland:  
Der erste Eindruck  
(Seite 4)**

**Solidarität in Europa  
(Seite 5)**

**Außenpolitik in  
schwierigen Zeiten -  
Diskussionsveranstal-  
tung mit Frank-  
Walter Steinmeier  
(Seite 6)**

Cartoon wieder aktuell: Europa unruhig auf dem Stier

SPD E-Nord online: [www.spd-eimsbuettel-nord.de](http://www.spd-eimsbuettel-nord.de)

## TERMINE

### Vorstandssitzung:

**Dienstag**, den **5. Juli** und **2. August**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

### Infostand:

**Samstag**, den **9. Juli**, ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

### AG 60plus:

Mitgliedertreffen am **Donnerstag**, den **28. Juli** um **10.00 Uhr** in der AWO, Jugendstraße 11

### Mitgliederversammlung:

Im Juli findet keine Mitgliederversammlung im Distrikt statt. Wir machen eine kleine Sommerpause!

### Veranstaltung im Kreishaus:

**Mittwoch**, den **14. Juli** um **19.30 Uhr**: im **SPD-Kreishaus Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, Karl-Fleischer-Saal (5. OG)**.

Die ASG lädt ein zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem Bundestagsabgeordneten (Wahlkreis Altona) **Dr. Matthias Bartke**.

Thema: **Segensreicher Schutz oder Griff in den Giftschränk? - Was bedeuten Neuregelungen zu Leiharbeit und Werkverträgen für Selbständige und Kleinunternehmer?**



***Einen herzlichen Glückwunsch  
allen Geburtstagskindern im  
Juli 2016***



## **Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,**

Kalendarisch haben wir Sommer und das Wetter spielt uns immer wieder heftige Streiche. Heiße Tage wechseln sich mit kühlen, stürmischen und sehr regenreichen ab. Für manchen Kreislauf ist dieses Hin und Her sehr belastend.

Eine andere Art der Belastung ist sicherlich der Ausgang des Referendums in Großbritannien. Nach langem Vorgeplänkel, welches wohl spätestens vor den letzten Unterhauswahlen begann,

mit der Ankündigung einer Volksabstimmung über die Mitgliedschaft von GB in der EU, die David Cameron versprach, nun ist es passiert. Das Wahlvolk hat entschieden und sich für einen Austritt ausgesprochen. Die Konsequenzen für die Europäische Union und Großbritannien sind noch nicht überschaubar. Dieses Nichtwissen ist sicherlich auch eine Ursache für das Ergebnis. Die populistischen Austrittsbefürworter für den „Brexit“ haben mit simplen Aussagen so manchen Wähler überzeugt, ohne auf Risiken und Nebenwirkungen hinzuweisen.

Was bekommen wir eigentliche von der EU-Politik mit, die tagtäglich unser Leben beeinflusst? Die Vorteile der EU kann man nicht in wenigen Worten erklären. Mir ist folgendes besonders wichtig. Die Mitgliedschaft hat sich für alle schon dadurch gerechnet, dass hier in Mitteleuropa lange Frieden herrscht. Wir gehen mit unseren Nachbarn friedlich um und haben bei sehr vielen Themen gleiche oder gemeinsame Ziele. Wir sind „Nettozahler“ behaupten viele. Die Vorteile im nicht monetären Bereich für uns und unser Land werden dabei aber häufig übersehen. Der gemeinsame Markt, insbesondere der freie Personen- und Warenverkehr haben zu unserem Wohlstand beigetragen. Ich hoffe, dass die EU sich weiterentwickelt zum Wohle aller Menschen.

### Aus dem Distrikt:

Im Kerngebietsausschuss wurde über den Zaun bei der Goebenbrücke über der Isebek abgestimmt. Der Zaun soll so nicht stehen bleiben und nicht zur Vertreibung von Obdachlosen dienen. Der Ausschuss hat sich außerdem dafür ausgesprochen, die jetzige Einbahnstraßenregelung in der Lappenbergsallee zwischen Heußweg und Schwenckestraße beizubehalten.

*Mit solidarischen Grüßen*

*Ralf Meiburg, Distriktsvorsitzender*



## Deutschland: Der erste Eindruck

Wir haben uns gefragt, was fällt unseren neuen Nachbarn aus Syrien, Eritrea, dem Iran, Afghanistan und all den weiteren Ländern besonders hier in Deutschland auf:

Esraa, 29 Jahre alt, aus dem Irak:

*„Die Menschen in Deutschland haben viele Haustiere - vor allem Hunde. Ich kenne das aus meiner Heimat nicht. Hunde gehören nicht ins Haus und werden wenn nur als Wachhund auf dem Hof gehalten. Da ich nur Straßenhunde aus meiner Heimat kenne, habe ich manchmal große Angst vor den Hunden.“*

Lana, 35 Jahre alt, aus Syrien:

*„Papier, Papier, Papier! Für alles gibt es in Deutschland ein Papier. Ich kann kein Deutsch und verstehe nichts von dem Papier. Mittlerweile fülle ich mehrere Taschen mit Papier, die ich zu jedem Termin mitbringe.“*

Mohammed, 24 Jahre alt, aus Afghanistan:

*„In Deutschland begeistert mich der Bus und die Bahn. Ich kann genau sagen, wann die Bahn kommt und wie lang ich wohin brauche. Am Anfang war das sehr verwirrend, aber mittlerweile erkunde ich die Stadt ganz allein. Ich finde es unfair, dass ich keinen Deutschkurs besuchen kann, wie andere aus den Camps. Afghanen können nicht in die Deutschkurse gehen.“*

Sarah, 31 Jahre alt, aus Syrien:

*„Ich bin allein mit meinen drei Kindern nach Deutschland gekommen. Mein Mann ist noch immer in Syrien, da wir die Flucht nicht für alle bezahlen konnten und er sich um unsere restliche Familie kümmert. Ich fühle mich in Deutschland sehr alleingelassen und isoliert. In den Camps gibt es keine Gemeinschaft und sonst kümmert sich kaum einer um unsere großen Probleme. Man weiß nie wann endlich etwas passiert und man seine Papiere bekommt. Andere haben ihren Termin nach einem Monat und ich warte seit 7 Monaten auf einen Termin bei der Behörde. Meine Kindern geht es alhamdulillah (= Gott sei Dank) gut, aber ich mache mir große Sorgen, wo und ob sie eine Zukunft haben. Manchmal frage ich mich, ob es die richtige Entscheidung war, hierher zu kommen.“*

Alle vier kurzen Einblicke zeigen, wie schwer das erste Ankommen ist und wie wir auch weiterhin helfen können. Nach der ersten Euphorie des vergangenen Jahres gibt es immer weniger helfende Hände. Insbesondere die Kieler Straße, die so nah an unseren Stadtteil grenzt, benötigt Ehrenamtliche, die regelmäßig Begleitungen anbieten. Für weitere Informationen zu Möglichkeiten des Engagements schreibt mir gern: [c.nendza@gmail.com](mailto:c.nendza@gmail.com)

Charlotte Nendza

Sprecherin für Integration der SPD-Fraktion Eimsbüttel

## Solidarität in Europa

Als die SPD Eimsbüttel-Nord sich mit einem Antrag für eine neue Griechenlandpolitik stark machte, forderte sie eine neue Perspektive für Europa insgesamt: *Eine Demokratisierung der europäischen Institutionen und eine solidarische Wirtschafts- und Sozialpolitik sind unerlässlich*

Wie wichtig ein solidarisches, demokratisches Europa ist, um allen Menschen auf diesem Kontinent ein würdiges Leben zu ermöglichen, wird auch hier deutlich: Immer mehr Menschen machen sich auf den Weg nach Europa, um zu bleiben. Diejenigen, die den Fluchtweg über das Mittelmeer überlebt haben, erreichen europäische Ufer in Griechenland und Italien. Was dies für die Flüchtenden und für die Menschen in den jeweiligen Ländern bedeutet, hat besonders eindringlich Vito Avantario in seiner Reportage „Festland“<sup>1</sup> am Beispiel Lampedusa beschrieben. Die HerausgeberInnen des Friedensgutachtens 2016<sup>2</sup> mahnen dazu in ihrer Stellungnahme an: *Zu lange hatte die EU geglaubt, die viel bemühten europäischen Werte ließen sich ohne politische Integrationsarbeit leben.*

Stattdessen sind viele Menschen in Deutschland, Griechenland und anderen europäischen Ländern ehrenamtlich in der Unterstützung von Flüchtenden engagiert. So wurde z. B. die Bürgerinitiative O Topos mou aus Katerini/Griechenland auf einer aktuellen SPD-Veranstaltung vorgestellt. Das griechische Bürgerprojekt ist genauso wie die ehrenamtlich betriebenen Sozialkliniken nicht als Dauerlösung gedacht. Daher wurden diese auch nicht als Vereine gegründet und es werden keine Geld-, sondern nur Sachspenden - z. B. 2 kg Lebensmittel als Eintritt zum Benefizkonzert - angenommen.

Die Europäische Union wird von vielen BürgerInnen – mit teilweise sehr unterschiedlichen Begründungen – sehr heftig kritisiert. Die EU ist ein viel zu teurer Behördenapparat. Die nicht demokratisch legitimierten Institutionen bestimmen die Finanzpolitik. Es werden Banken und nicht Staaten gerettet (sehr sehenswert dazu der Film „Wer Rettet Wen?“<sup>3</sup> von Leslie Franke und Herdolor Lorenz).

Der nächste Parteikonvent steht an, die nächste Bundestagswahl wird kommen. Es gibt noch viel zu tun. Auch dafür, dass sich die SPD ein Programm demokratischer und sozialer Reformen der EU gibt, das unterstützt, was an praktischer Solidarität „von unten“ in Europa bereits gelebt wird.

*Alexandra Jentges*

---

<sup>1</sup><https://vitoavantario.me/2014/04/22/festland-18286503/>

<sup>2</sup><http://www.friedensgutachten.de/index.php/id-2016-302.html>

<sup>3</sup><http://www.whos-saving-whom.org/index.php/de/>

## **Außenpolitik in schwierigen Zeiten - Diskussionsveranstaltung mit Frank-Walter Steinmeier**

Der Theatersaal des Rudolf-Steiner-Hauses war am 27. Juni bei dem Gespräch von Niels Annen mit dem Außenminister Frank-Walter Steinmeier bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Diskussion stand ganz im Zeichen des Brexit, doch auch der Russland-Ukraine-Konflikt sowie die Lage im Nahen Osten wurden thematisiert.

Außenminister Steinmeier, der von einer Beratung zum Brexit mit seinen Amtskollegen aus Prag gekommen war, machte deutlich, dass ein partei-interner Streit der konservativen Tories und die Unglaubwürdigkeit des britischen Premierministers David Cameron das Referendum und den weiteren Verlauf erst ausgelöst hätten. Er warf der britischen Regierung unverantwortliches Handeln vor und betonte, dass es nun notwendig sei, die Vorzüge der EU deutlich zu machen. Besonders die Friedenssicherung in Europa sei ein Verdienst der EU. Sein irischer Kollege habe ihm bewusst gemacht, dass der Konflikt mit Nordirland, in den letzten Jahren auch deshalb keine Rolle gespielt habe, da beide Länder Mitglieder der EU gewesen seien. Steinmeier erinnerte daran, dass die Debatte der Brexit-Befürworter mit Angst vor Zuwanderung und Ressentiments gegen Asylbewerber angeheizt worden war. In diesem Zusammenhang appellierten Steinmeier und Annen daran, dass Deutschland ein modernes Zuwanderungsrecht brauche, wofür sie viel Applaus erhielten.

Steinmeier erläuterte zudem seine Warnungen vor dem „Säbelrasseln und Kriegsgeheul“ der Nato an der Grenze zu Russland. Der Minister war für seine Aussagen von Politikern der CDU und Grünen heftig kritisiert worden. Die Reaktion sei eine „interessante Erfahrung“ gewesen, so Steinmeier. Den Vorwürfen entgegnet der Minister, dass Augenmaß und Diplomatie die richtigen Mittel zur Lösung von Konflikten seien, wohingegen Abschottung noch nie zu Frieden geführt habe. „Die Sanktionen gegen Russland sind kein Selbstzweck und man sollte sie nicht vom Minsker Abkommen entkoppeln. Verständnis für Russland bedeutet nicht Einverständnis mit dem agieren des Landes“ betonte Steinmeier.

Dieser Grundsatz trifft für ihn auch auf die Verhandlungen mit den unliebsamen Partnern Iran und Saudi Arabien hinsichtlich des Konflikts in

Syrien zu. Obwohl sich die humanitäre Situation durch die Syrien-Konferenz etwas verbessert habe, müsse eine politische Lösung her. Trotz der gravierenden Menschenrechtsverletzungen im Iran und besonders in Saudi Arabien, könne man sich dem Dialog mit den beiden regionalen Großmächten nicht verweigern, so der Außenminister.

Abschließend betonte Frank-Walter Steinmeier, die Lösung von Konflikten benötige vor allem eines: „Beharrlichkeit und Geduld“.

*Gabor Frese*



**Ihre Bestellung bitte...**

**Tel. 040-386 57 730**

**Öffnungszeiten**

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße    Langenfelder Damm 5,    20257 Hamburg



**attraktive  
Ausstrahlung  
und Wohlbefinden**

**basicare**  
Kosmetik

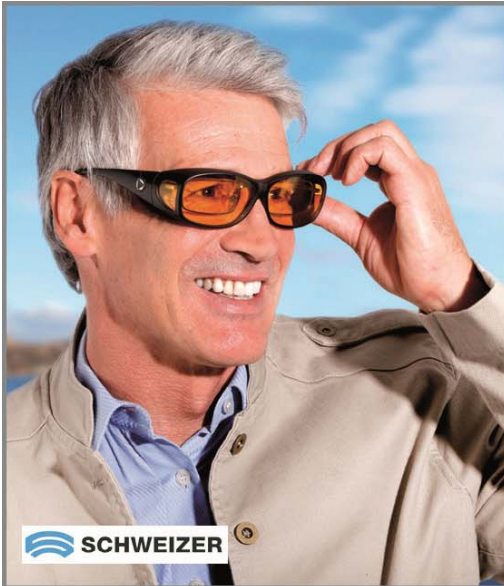
**Infos und Termine:**

**Filiale Methfesselstraße**  
Methfesselstraße 76  
20257 Hamburg  
Telefon 0 40 / 40 73 32

**Filiale Beim Schlump**  
Beim Schlump 24  
20144 Hamburg  
Telefon 040 / 41 49 73 42

**www.basicare.de**

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.  
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel – wir freuen uns sehr auf Sie!



# OPTIKDANIEL

*hingucken ... reinschauen ... durchblicken*

## **Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)**

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

**Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01**

**Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel**

## Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:  
[kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Zarif Ashraf, Tel. 0173 699735  
(e-mail: [zarif.ashraf@outlook.de](mailto:zarif.ashraf@outlook.de)), und bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

### **SPD Eimsbüttel-Nord** (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter, Jusos:	Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster, Ralf Meiburg	

Internet: [www.spd-eimsbuettel-nord.de](http://www.spd-eimsbuettel-nord.de)  
E-Mail: [kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:  
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord  
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und  
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit  
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC -**  
**PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH